

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeichnis derjenigen Waren herausgegeben, für deren Einfuhr oder Ausfuhr zurzeit eine besondere Bewilligung erforderlich ist. Das Verzeichnis kann bei der Oberzoll-direktion (Materialverwaltung) ferner bei den Zollkreis-direktionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lau-fanne und Genf, sowie bei den Hauptzollämtern Zürich, Bern, Luzern und St. Gallen bezogen werden. Der Preis beträgt 20 Rappen per Exemplar, Porto nicht inbegriffen.

Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesell-schaft in Dübendorf veranstaltet in ihren Werkstätten in Dübendorf vom 12.—14. Januar 1925 einen Schweiß-kurs. Der theoretische Unterricht sowohl wie auch der praktische werden von geübten Fachleuten erteilt und zwar von 8—12 und 13¹/₂—17 Uhr laut Programm.

Programm. Montag: 9—10¹/₂ Uhr: Theorie über Acetylen- und Sauerstoff und deren Behandlung. Inbetriebsetzung der Schweißstellen, Flammenregulierung, Behandlung der Schweißbrenner, Reduzierventile und Flaschenventile. 10¹/₂—12 und 13¹/₂—17 Uhr: Eisen- und Grauguß-Schweißübungen. — Dienstag: 8 bis 9¹/₂ Uhr: Theorie über das Schweißen von Eisen und Gußeisen, Stahlguß, Messing, Kupfer und Aluminium, Bleilötung und Hartlötung mit Sauerstoff-Acetylen. Konstruktion der Schweißbrenner, Reduzierventile und Wasservorlagen und ihre sachgemäße Behandlung. 9¹/₂ bis 12 und 13¹/₂—17 Uhr: Eisen-, Grauguß-, Stahl-guß- und Stahlschweißübungen. Mittwoch: 8—9¹/₂ Uhr: Theorie über Funktion und Bedienung der Acetylen-Apparate und Diffusgas-Apparate, sowie über das autogene Schneiden, Konstruktion der Schneidbrenner, Kostenberechnung über autogenes Schweißen und Schneiden und Vergleichung verschiedener Schweißverfahren. 9¹/₂ bis 12 und 13¹/₂—17 Uhr: Messing-, Kupfer- und Alu-minium-Schweißübungen. Allgemeine Schweiß- und Schneidübungen, sowie Hartlöten und Weillöten.

Anmeldungen für obigen Kurs werden von der Ge-sellschaft bis zum 10. Januar 1925 entgegengenommen, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Literatur.

Zur Berufswahl. In der heutigen Zeit, wo das Erwerbsleben besondere Schwierigkeiten bietet, ist auch die richtige Berufswahl von besonderer Bedeutung und verdient doppelte Beachtung, weshalb Schul- und Waisen-behörden, Lehrer und Erzieher gewiß ein um so größeres Bedürfnis empfinden, den aus der Schule ins Erwerbs-leben übertretenden Knaben und ihren Eltern eine Weg-leitung bieten zu können. An solchen dickeibigen Büchern ist freilich kein Mangel; aber nicht jedermann kann sie beschaffen, nicht alle sind empfehlenswert. Eine Flug-schrift, die in knapper Form die wichtigsten Regeln ent-hält und unsere einheimischen Verhältnisse berücksichtigt, dürfte daher gewiß vielen Erziehern und Familienvätern willkommen sein.

Einer Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fach-leute eine „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Waisen-behörden herausgegeben. Diese „Flugschrift“ betitelt „Die Wahl eines gewerblichen Berufes“, bildet das 1. Heft der bei Bähler & Co. in Bern erscheinenden „Schweizer Gewerbebibliothek“. Sie ist von Schul- und Waisen-behörden, Lehrern und Erziehern sehr gut aufgenommen und zahlreich verbreitet worden, sodaß in kürzester Frist eine 8. Auflage und eine 5. Auflage der Ausgabe in französischer Sprache notwendig wurden. Preis 30 Rp. (in Partien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.). Die Schrift

Zur Jahreswändi wünsche mer in alle unsre Kunde
E rächt Glas Wy, e guete Frass, e paar vergnlegt Schtunde.

m neie Johr viel Glügg und Freud und möglicst wenig Kummer
Viel Arbet, wo z'verdiene git und z'Nacht e guete Schlummer.

Gar Mängge het das wohl verdient, het bschtändig gschaft u. gschunde,
En Arbeitswuche längt nimm wit, bi achtevierzierzig Schtunde.

S'ott alles rationeller goh in möglicst kurze Zyte,
Me muess d'Maschine schaffe loh, sunscht bringt me nüt uf d'Syte

Dr Gommi schafft au maschinell bim rächne und bim schrybe,
Worum sott denn dr Schrynersell hinter em Mond zrugg blybe?

Lueg, d'Hobelbank längt nümme wyt, bim säge, hoble, schlitze,
Wenn'd hütte öbbis leischte witt, muesch's dur d'Maschine fitze!

Sottsch Qualitätsmaschine ha, modärn und guet und billig,
So frog d'Fischer & Süffert a, die offeriere willig.

Holzschliffmaschine jeder Art, zum schliffe und verbutze,
Für alli Hölzer, weich und hart, Do muess e jede schtutze.

Hesch no ne Bohrmaschinli dra, borsch grad d'Aschtlöcher use,
De schbarsch drmit e mänge Ma, denn hütte heiss's halt huuse.

Au d'Kettefräsi leisched viel, duet iberall rentiere,
Und wär e Zapfeschlitzli will, brucht nit lang z'inseriere.

Für Kische- und für Querholzschnitt ka d'Fischersägi nütze,
Lauf wagrecht, koschtet wenig Kitt, duet d'Fingerbeeri schütze.

Hobelmaschine, was s'nur git: Dicke-, mit Gliederwalze,
Dreisittigi, wenn'd eini witt, zuem nuete und zum faier.

Zum lyme brucht's au mängelei, für Fleche und für d'Fuege.
Vergiss nit für d'Furniererei, uf gueti Prässe z'luege.

Au für zum Scheerfe hämmer viel, zum feile und zum schliffe,
Wär d'Wärgzüg rächt bihandle will, darf nur zum Beschte griffe.

Wolsch gar Maschine für Parkett, für Täfer, Boderieme,
I mach mit dir die gröschli Welt, lueg, besser griegsch die niene.

As z'Basel an dr Freieschtrooss, im Nummre dreieufzig,
Ihr Büro liegt zwar kaibe hoch, drfir isch's aber luftig.

Wenn'd öbbis nit rächt wisse sottsch, so loss di dört bironde,
Schryb uf e Karte, was de wolsch, denn griegsch Broschbägg nach Note

Maschine isch Vertrauenssach und dorum wänd di lieber,
An Schbezialische us em Fach, nur nit an jede Schieber.

6583

sei allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Warme Fischgerichte, kalte Fischgerichte und Fisch-saucen. Gesammelt von Marie Arnold. Verlag: Art. Institut Drell Füßli in Zürich. 1925. Preis: Fr. 1.—.

Das blauekleidete unter diesen ebenso hübschen als praktischen Büchlein befaßt sich ausschließlich mit den Fischgerichten (67 Rezepte auf 32 Seiten). Von den löblich klar und knapp geschriebenen Rezepten entfallen 41 auf warme, 5 auf kalte Zubereitung. Alle bei uns beliebtesten Fischsorten finden Beachtung; von einzelnen, wie z. B. Forelle, Hecht, Cabeljau, Stockfisch, Hering werden je ein paar der unterschiedlichen Zubereitungs-arten beschrieben, wobei natürlich auch die feine „Basler Art“ zur Geltung kommt. Eine gewiß sehr willkom-mene Serie von 17 Rezepten weicht in die Geheimnisse der warmen und kalten Fischsaucen ein. Auch findet man beachtenswerte Winke über Verwendung von Fisch-resten. Dank diesem aufschlußreichen Büchlein wird eine Hausfrau jedenfalls nicht mehr ratlos darüber sein, wie sie einen Fisch, komme er aus dem Süß- oder Meer-wasser, als delikates Gericht auf den Tisch bringen kann.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Stb. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage